Gemeinnütziges.

(Aus dem „Amerikanischen Agriculturist.")

Den Weinbau betreffend.

Das Frostwetter im letzten Dezember und Januar hat sich nicht überall gleich verderblich erwiesen. So schreibt mir Herr L. Koch in Golconda (am nördlichen Ufer des Ohio, etwas östlich von Cairo in Illinois), daß bei ihm selbst die unbedeckt gebliebenen Herbemont-Stöcke keinen Schaden gelitten haben, während dagegen selbst in Arkansas und Tennessee der Frost seine Opfer gefordert hat. Bei Herrn Koch zeigt sich eine Art von Krankheit an den Blüthen der Norton's Virginia, welche mir selbst noch niemals vorgekommen ist. Die Stöcke sind dem Anscheine nach gesund und kräftig, die Scheine bilden sich regelrecht aus, bevor aber die kleine Kapsel abspringt, welche die Befruchtungs Organe bedeckt, bekommen die Scheine ein kränkliches Ansehen, werden dann ganz gelb und fallen ab, da die Befruchtung nicht zu Stande kam. Nicht an allen Stöcken, meistens nur an einzelnen Ranken desselben Stockes, oder sogar nur an einem Theile des Fruchtzweiges zeigt sich dieses Uebel. Worin es seinen Grund hat, ist mehr, als ich angeben, oder auch nur vermuthen könnte. Leidet nur, wie es scheint, die Norton Rebe an diesem Uebel, so würde ich sie sofort durch die ohnehin edlere Cynthiana ersetzen.

In Deutschland mag der diesjährigen Weinernte eine Gefahr drohen von ganz anderer Art als das Unheil, welches uns hier betroffen hat. Der Vorwinter war dort so mild, daß im Januar die Rosen blühten und die Weinstöcke an den Häusern Blätter und Scheine austrieben. In solchem Falle mag eine Frostnacht im März April oder Mai die ganze Ernte zerstören.

In Frankreich will man die immer verderblicher werdende Wurzel Laus jetzt dadurch vertilgen, daß man die Reben anlagen für eine Zeit lang unter Wasser setzt. Wir hier würden nicht viel von Weinbergelagen halten, für welche eine solche Ueberschwemmung möglich wäre.

K. Frings sagt in seiner Anweisung zur amerikanischen Weinbereitung: Viele der hiesigen Traubensorten haben nicht Zucker genug, um einen haltbaren Wein zu liefern; ein solcher sollte mindestens 10 Prozent Alkohol enthalten, wozu ein Mostgewicht von 100 bis 105 Grad erforderlich ist. Beträgt das Gewicht des Mostes etwa nur 85 Gr. (gar oft beträgt es weniger als 70), so muß um die nöthige Stärke hervorzubringen, auf jede Gallone Most ¼ Pfund Zucker zugesetzt werden. — Wie aber, wenn der Most zugleich allzu viel Säure, oder auch zu viel von starkem Würzstoff enthält? Dann ist es nicht genug mit der bloßen Verstärkung des Mostes, vielmehr muß dieser zugleich durch Wasser, welchen man 2 bis 2½ Pfund Zucker auf die Gallone zusetzt, verdünnt werden, und dann haben wir einen gallisirten Wein, welcher aber darum kein schlechter sein muß. Rathsamer ist es immer, wo es sich thun läßt, solche Reben zu erziehen, deren vollreife Trauben (wie die der Louisiana, Cynthiana u. a. m.) ein Mostgewicht von 100 bis 130 Grad ergeben mit nicht mehr Säure und Würzstoff, als der Wein haben sollte.

Die Spunde der Weinfässer trocknen, wenn sie von der Flüssigkeit nicht mehr berührt werden, immer etwas ein und lassen dann Luft durch zum Nachtheil des Weines. Dies ist sehr leicht dadurch zu vermeiden, daß man die Spunde länger macht und gleich weit in die Flüssigkeit hinab reichen läßt, wonach sie feucht und dicht bleiben auch bei der fortdauernden Zehrung des Weines.

Die Akademie der Wissenschaften in Paris sprach folgendes Urtheil über den künstlich erhitzten Wein (Pasteur's Verfahren) aus: Letztere verändert sich nicht mehr, behält immer seine Farbe und seinen Glanz, bleibt fest von Trübe und Niederschlägen.

Ein Correspondent behauptet, daß neuerdings in Frankreich unsere Clinton, Cunningham und Taylor Rebe erfolgreich angebaut wird. Ich kann nicht glauben, daß die Franzosen großen Wohlgeschmack hinter am Clinton und selbst Cunningham Wein, und daß ihnen die Taylor vorzüglich gutes bietet.

Ein deutscher Kaufmann in Tennessee klagt sich darüber, daß an seinen, im letzten Oktober in die Erde gelegten Herbemont-Reben noch immer die Knospen tot seien. Er hatte das Einlegen erst im November oder Dezember vornehmen sollen; im Oktober war dort der Boden noch nicht hinreichend abgekühlt, und die Augen waren noch nicht vorbereitet genug für den unterirdischen Winterschlaf. Vielleicht war auch der Boden allzu feucht, was ebenfalls die Augen nicht ertragen können. Ich habe über den gleichen Fehlschlag noch niemals zu klagen gehabt.

Die deutschen und französischen Weinhändler empfehlen allgemein das Wegschneiden oder Abkneifen der Gabeln vom Frühsten an und behaupten, daß dadurch die Entwickelung der Frucht befördert werde. Bei ihrer Art des Anbindens sind freilich die Gabeln ganz überflüssig, während bei unseren weit stärkeren Rankentriebe ihre natürlichen Dienste zum Anklammern und Festhalten sehr gut zu gebrauchen sind. Nur wo die Gabel sich mit einer Traube oder mit einer jungen Rebe zu verwickeln droht, muß man sie beseitigen. Wo die Gabeln von Nöthigkeit wegnehmen, ist zu unbedenklich, als daß das Geschäft sich der Mühe verlohnte.

In „The London Garden" wird behauptet, daß der Mensch sehr wohl von Brod und Trauben leben könne, da beide vereinigt Alles enthalten was zur menschlichen Ernährung nothwendig ist. In der That genießen viele Spanier, Portugiesen und Franzosen im Nachsommer und Herbst fast nichts Anderes und befinden sich wohl dabei. Auch bei Diabetes und an anderen Brustleiden Leidenden wäre eine solche jährliche Traubenkur zu empfehlen; sie würden zu ihrer Verwunderung bemerken, daß ganz andere Menschen aus ihnen werden.

Der Humorist.

Interpunktionen im Ehestande.

In der Ehe hat man auch
Interpunktionen.
Und zu kennen den Gebrauch
Kann sich wohl verlohnen.

Pausen sind der Flitterzeit
Wie man weiß, nicht eigen,
Denn im Rausch der Seligkeit
Braucht man keine Zeichen.

Ewig aber kann man sich
Nicht am Halse hängen,
Und ein kleiner Kommastrich
Ist nicht zu verdrängen.

Kommt der junge Ehemann
Etwas spät nach Hause,
Zeigt ein Semikolon an
Eine kleine Pause.

Ist er erst, ein wenig bleich,
Seine Lippen schweigen,
Steht in ihren Augen gleich
Groß ein Fragezeichen.

Wenn er auf dasselbe schweigt,
Wirft sie ernst wie Solon,
Und von ihm hinweggeneigt
Folgt sogleich ein Colon.

Denn sie wird d'rauf alsobald
Schaft ihn erst'aunen,
Bis das Herz ihm überwallt
Und sich Thränen rühren.

Und er wird sich ganz gschwind
Zu ihr niederneigen —
Und nach jedem Kusse sind
Wiederholungszeichen.

Ausrufezeichen gibt es viel
In dem Ehestande;
Eifersucht treibt auch ihr Spiel,
Die sein Wort nicht bannte.

Da erschallt das Ach und O!
Unter nassem Jammer;
Manches Wörtchen so und so —
Stellt man in die Klammer.

Bald erscheinen lang und oft
Die Gedankenstriche —
Ach, was man gewünscht, gehofft,
Ließ das Glück im Stiche.

Will der Argwohn und der Streit
Gar nicht mehr entweichen,
Da tritt endlich mit der Zeit
Gar ein Trennungszeichen.

Wenn kein Bindestrich sich fand
Die man sie trennte,
Macht zuletzt den Ehestand
Mal der Punkt ein Ende.

Die Kitty is bös.

Ihr Drucker hen mich schun oftmals bös gemacht, un ich hätt euer Zeitung schun lang ausgedunn, wann ich net so druf versnarrt wär. Alefort pick ihr an den Wechselrat herum, un wann ich euch net besser kenne däht, wie sell, dann wär ich schun lang zu der Conlinsche komme, ihr wärt niks wie en Set krumbeinische Wittmänner, die Niemand mehr verlangt.

Hen ihr dann gar nix von Mannslent zu berichte, daß ihr alefort an uns heimspicke müßt? Ich selber kann euch en liebner Bericht van Buve schreiwe, wann ihs's trinke wollt — es is aus meiner edgene Erfahrung un alle Wort is wahr.

Sinter die letzte sechs Monat hen fünf verschiedene Buwe prowirt, bei mir anzukumme — nun just horch, was es for Stoff war.

Zuerst is der Bill van Tauphin County kumme mit'm Bobiehl Gaul un'er Cärritsch, die geglitzert hot wie en Spiegel. Ich hab mir nix gemehnt, was ich for Company hab un die Nachbersmäd wäre werkwerdig eifersüchtig. Es zweite Mol, wie er kumme is, hot er mich schun in seiner glitzerige Cärritsch spaziere gefahre un ich hab gefahlt, wie en Congreßmann sei Tochter, die wir an em Werthshaus gestoppt hen for der Gaul zu trinke, wo en Mann an der Cärritsch kommt un den Bill frept: „Bill, Bill, wann hoff du dann edgentlich im Sinn, selle Cärritsch zu bezahle? Die Noth is nun schun sechs Monat dur, un wann's Geld net bal kummt, dann kollekt's der Constable!" — Bill war aber net das Aergste; der nix sortiahder rajt uns Epper noch: „Bill, wann daß du im Sinn mit der Mary zu settle? — dädst besser selli um versahde van Mäd unterwegs lasse!" Ich hab mich so arg geschämt, daß ich net widergedit hab, un wie wir behmkumme sin, hab ich ihn net gefragt in's Haus zu kumme un vor der Thür thun er Sach grene.

Der Jacob wo kumme is, hot mich nun der Meeting dehm, un ich hab gemeint, er wär lehm so ältier Tschöp, er mehnt hot er sich ziemlich gut angezogen un ab en bißel mehr er zu schwätze anfangt, wie vum Wetter; aber schun seine zweite Besuch hot er noch Whisky getrunke, daß es mir schun vor meim Uhr schlecht worre is, un ich hab ihm fortgeschickt un ihm gesagt, er braucht net wieder zu kumme.

Der Dritte war en Pottersohn un ich hab schun dran gedenkt, daß wer sellewey for mich gebetert werde könnt, awer es is net lang gange, so hot seller Kerpenos schun gewehnt es wär Alles recht, un ich hab ihn aus'n Haus geschmiß wobei mir unser großer zottlicher Tschick geholfe hot, der uf der Fenz noch gesitzt hot, wie dick die Hoffe sin un daß vum dem Kerl sein Gefrisch die ganz Nachbarschaft wacker worre is.

Der Vierte war en sonnsetziger Dänsy van der City, der en Welt am Werthshaus gehört un groß gemacht hot. Ich hab ihm grad net recht getraut, hab awer gedenkt, er wär doch vielleicht im Ernst un wer könnt sellewey en City Lady werde un emol is er ange versprochene, ohne seine Zeh zu bezahle, net emol die Gehörs un Kid Gloves, wo er mir geschenkt hot, hot er bezahlt. Sell war des letzte van ihm.

Der Fünfte war en junger Bittmann vom Ohio, ohne Kinner, un Eigner von'er großer Brauerei — so hot er emsiehn gesagt, das ich ausgefunne hab, daß er en Jrsch in Philadelphia hot, un ehne in Allentown un en en Mäd in Reading der er des Heirathe versprochen hot. Seller Lump hätt ich lange lasse, wann er sich net was'n Stumb gemacht hätt.

Nun ihr Leuter, sell hab ich aus meiner ehgene Erfahrung, un ich zähl mich en respektabel Weibsmensch. Ich es to bewenke, daß wer alefort an den Wirthstisch herumpicke? Ich sag euch, ich stäck's net lenger, wann ihr net allewel drei wilde Mannslent die Hoffe anschlappt — sie brauchen's nothwendiger wie wir.

Kitty.

Unsere theuere Regierung. — Die Ausgaben der Bundesregierung belaufen sich nach dem Congreß unterbreiteten Etat Bills auf 181 Millionen Dollars, ohne die Interessen der Nationalschuld. Werden die Letztern mitgerechnet so erreichen die Ausgaben die Summe von ca. 290 Millionen Dollars. Neben den Etats der verschiedenen Departements werden an sog. vermischten Civilausgaben 28 Millionen Dollars bewilligt, eine Summe die den Sammelpunkt, welche in einer früheren Periode die Bundesregierung verursachte, beim Weitem übersteigt.

— Die Beweise für die Corruption der herrschenden Partei schreibt das „Cincinnati Volksblatt," mehren sich so rapidhaft, daß man kaum mehr damit Schritt halten kann. Die Präsidentenen, Senatoren, Congreß Repräsentanten, Bundes Richter und Cabinets Mitglieder sind gleichzeitig nach den verschiedensten Richtungen hin compromittirt. Was soll aus der Republik werden und wie wird das Volk über eine Partei urtheilen die ihre Macht zu solchen Zwecken mißbraucht hat?

Ein großartiges Institut. — Die Bank von England bedeckt fünf Acker Grund und Boden und beschäftigt neunhundert Schreiber. An der Straßenfront sind gar keine Fenster und das Licht kommt durch offene Höfe in das Lokal. Kein Volkshaufen wäre im Stande, die Bank zu nehmen, ohne mit Kanonen die massiven Mauern vorher zertrümmert zu haben. Die Uhr, die in der Mitte des Banklokales hängt, hat fünfzehn Zifferblätter. Im Hofe sind tief gelegene Cisternen und ein stets Dampfmaschinen in Bereitschaft, um ein nur möglicherweise ausbrechendes Feuer löschen zu können. Die Bank wurde im Jahr 1694 corporirt. Capital, 900 Millionen.

Doch nicht? — In Keyville, Erie County, soll eine Käsefabrik erbaut werden und schon im Dezember gedenken die Eigenthümer Schweizerkäse herzustellen. — Doch nicht! Schweizerkäse in Erie County, Pennsylvania? Wir glaubten immer Keyville sei in Amerika, und nicht in der Schweiz. Allein wie es scheint liegt jetzt die Schweiz in Keyville! Es ist drum doch merkwürdig, wie sich die Welt dreht!

Hundswuth. — Joseph Walters, von Caln Taunship, Chester County, starb vor einigen Tagen unter furchtbaren Krämpfen an der Hundswuth. Der Verstorbene, ein sehr geachteter Bürger, wurde vor neun Jahren von einem wüthenden Hunde gebissen und der Umstand war fast in Vergessenheit gegangen, als die schreckliche Krankheit plötzlich ihr Erscheinen in der wildesten Form machte.

Ein betrügerischer Odd Fellow. — Ein Buch Agent geht in diesem Theile des Staates herum, um einen „Odd Fellows Pocket Companion" zu verkaufen, welcher angeblich von dem Sekretär der Ver. Staaten Großloge, Ridgely empfohlen wird. Hr. Ridgely erklärt, daß der Mann ein Betrüger ist.

Hat sich erhängt. — Heinrich Sechmend, ein armer Deutscher und ein Krüppel, erhängte sich am letzten Montag Morgen im Lancaster County Armenhaus, wohin er am vorhergehenden Freitag gebracht wurde. Er litt große Schmerzen an seinem gebrochenen Arm, was ihn wahrscheinlich zu der raschen That veranlaßte.

Farmers' Bank,

Nro. 21 Nord 3te Straße,

Harrisburg, Pa.

Capital: $50,000.

Direktoren:

Daniel Eppley, Samuel A. Black,
John Matter, R. A. Lamberton,
H. H. Houston, James North,
S. T. Charlton, T. L. Wallace,
F. C. Fink.

Temporäre, sowie Depositen auf eine bestimmte Zeit werden angenommen auf letztere werden Zinsen bezahlt.

Ersparnisse

zu jedem Betrage werden in dieser Bank angenommen und die höchsten Interessen darauf bezahlt.

Commerzielle und andere Werthpapiere werden discontirt. Die Erhebung von Geldern in allen Theilen des Landes wird pünktliche Aufmerksamkeit gewidmet und ein allgemeines Bankgeschäft betrieben.

Um das Zutrauen und die Gunst des Publikum bittet achtungsvoll

F. C. Fink, Cassirer.

Daniel Eppley, Präsident.

Harrisburg, Mai 16. 1872—13.

Dougherty Bros. & Co.

Bankiers,

Harrisburg, Pa.

Ausländischen Wechseln, Gold, Silber und Münz-Wechseln,

Wechseln werden auf folgende Ortschaften ausgestellt:

Depositen und andere Werthpapiere werden angenommen, ähnlich wie dies in incorporirten Banken geschieht.

London — J. S. Morgan & Co.
Irland — Belfast Bank-Comp.
Paris — Drexel, Harjes & Co.
Frankfort — Ph. Nicol. Schmidt.
Stuttgart — Stahl & Federer.
Leipzig — Becker & Co.
Berlin — Anhalt & Wagner.
Bremen — Ludering & Co.
Straßburg — Hummel & Co.
Wien — J. H. Stametz & Co.
Carlsruh — G. Müller & Cons.
Landau — Müller & Weyland
Nürnberg — C. C. Cnopf & Son
Copenhagen — D. B. Adler & Co.
Hamburg — J. Berenberg, & Co's
Amsterdam — L. Hoyack & Co.
Christiania — R. A. Anderson & Co
Cöln — L. Seligmann.
Cassel — Gebr. Pfeiffer.
Gothenburg — Skandinaviska Kredit-Aktien-Bolaget.
Stockholm — Passavant & Co.
Basel — Passavant & Co.
Zürich — Societe de Credit Suisse.
San Francisco — Sather & Co.

Interessen werden an temporäre Depositoren ausbezahlt, und zwar zu folgenden Raten:

12 Monaten 6 pro Cent per Jahr —
Sechs Monaten 5 pro Cent per Jahr.

Anweisungen zum Ankaufen von Bank-Aktien, Regierungs-Sicherheiten, Staats-, County-, City- und Eisenbahn-Bonds werden prompt auf Commission ausgeführt.

Besondere Aufmerksamkeit wird der Erhebung von Collektionen gewidmet.

Juli 18, 1872.—tf.

Niemand kann dies Bitters nach Vorschrift nehmen, und dennoch längere Zeit leidend bleiben, vorausgesetzt, daß seine Knochen noch nicht durch mineralische Gifte oder andere Mittel zerstört, oder die Lebensorgane unheilbarlich zerrüttet worden sind.

Trägheit oder Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Schulterschmerz, Appetitlosigkeit, Brustbeklemmung, Schwindel, saures Aufstoßen des Magens, schlechter Geschmack im Munde, Gallenleiden, Herzklopfen, Lungen-Entzündung, Nierenleiden und hunderte von andern schmerzhaften Symptomen sind die Früchte von Dyspepsia. Gegen diese Leiden hat das Bitters nicht seines Gleichen.

Gegen Frauenleiden, bei jungen oder alten, verheiratheten oder lediges Damen, beim Anbruch der Weiblichkeit, wie bei dem Wechsel des Lebens, erweist dies tonische Bitters einen so durchgreifenden Einfluß, daß eine bemerkenswerthe Verbesserung sich bald merken macht.

Gegen entzündlichen und chronischen Rheumatismus, Gicht, Gallen-, remittirende und intermittirende Fieber, Krankheiten des Blutes, der Nerven, der Nieren und Blase, hat das Bitters nicht seines Gleichen. Diese Krankheiten werden durch verdorbenes Blut erzeugt, das gewöhnlich durch Unordnung der Verdauungsorgane hervorgebracht wird.

Es ist ein gelindes Abführungsmittel, sowohl als ein Tonic, während es noch die besondere Eigenschaft besitzt, als ein mächtiges Heilmittel zur Befreiung von Gonestionen, oder Entzündung der Leber und der Lungenwerke, sowie gegen Gallenleiden zu wirken.

Alle Hautkrankheiten, wie: Ausschläge, Schwären, Satzfluß, Jucken, Flecken, Mitesser, Pusteln, Beulen, Geschwülste, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Krätze, Schorf, Mißfarbe der Haut und andere hautleiden, was auch ihre Namen oder ihre Beschaffenheit sein mögen, werden binnen kurzem durch diese Bitters ausgerottet.

Die Eigenschaften von Dr. Walker's Vinegar Bitters sind abführend, schweißtreibend, blutreinigend, nährend, harntreibend, beruhigend, reizmildernd, stärkend und anti-bilös.

Tausende dankbarer Patienten erklären Vinegar Bitters als das wunderbarste Stärkungsmittel, das je ein heruntergekommenes System unterstützt hat.

R. H. McDonald & Co., Druggisten, San Francisco, Cal., und Cor. Washington u. Charlton St., New York.

Zu haben bei allen Druggisten und Händlern.

R. Williard's

Lager-Bier Saloon, Wein-, Liquör-, Lagerbier und Kost-Haus,

Südwest Ecke der 22. & Race Straße,

Philadelphia.

Obiger Saloon und Kosthaus ist dem Publikum bestens empfohlen, da die delicatesten Speisen und Getränke stets daselbst zu haben sind.

Sept. 9.—2m.

C. Engelkraut's

Hermania-Hotel und Kosthaus,

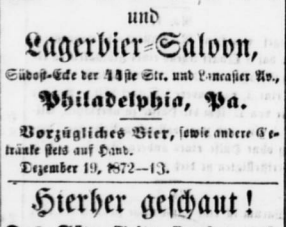
No. 2330 Markt Straße,

Philadelphia, Pa.

Die feinsten Weine, Liquöre und Lagerbier, sowie die besten Delikatessen stets auf Hand.

Philadelphia, Dezember 19. 72—13.

Jakob Lehner's



Marmor-Yard,

Chestnut Straße, nahe der Vierten,

Harrisburg, Pa.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen, daß er stets ein großes Assortement von

Grabsteinen

des besten ausländischen und einheimischen Marmors, zu liberalen Preisen an Hand hat.

Monumente, Marmor, Granit und Free-Stone,

werden auf Bestellung auf die kürzeste Nachricht angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet,

Jakob Lehner.

Harrisburg, Jan. 25, '73.—tf.

Christian Seibolt's

Brauerei und Lagerbier-Saloon,

Südost-Ecke der 4ste Str. und Lancaster Av.,

Philadelphia, Pa.

Vorzügliches Bier, sowie andere Getränke stets auf Hand.

Dezember 19, 1872—13.

Hierher geschaut!

Das Süd-Seite Kupfer- und Eisenblech Depot!

Mathew Pate,

Händler in

Oefen, Kupfer und Zinn Waaren,

Nro. 2130 Carson Str.,

Süd-Seite, Pittsburg, Pa.

Pittsburg, Dez. 12, 1872.

Dr. Carl Orth,

deutscher

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office: No. 134 East Straße,

Allegheny City, Pa.,

bietet achtungsvoll dem Publikum seine Dienste an. Auch wird in derselben Office geschröpft, Adergelassen und Zähne ausgezogen.

Alleghenny City, Mai 9, 1872.

B. Frisch's

State Capitol Bierbrauerei,

Nord Vierte Straße, oberhalb Walnut Str.,

Harrisburg, Pa.

Obige Brauerei ist mit allen neueren Verbesserungen versehen und dazu eingerichtet, allen Bestellungen auf vorzüglichen Sommerbier und Schenkbier zu Hause und außerhalb der Stadt vollständig zu genügen.

In dem Wirthslokale Ecke der Markt und 5. Straße findet man stets frisches Bier am Zapf, sowie

guten Wein, Bitters, Schweizer- und Limburgerkäse, ꝛc.

Dankbar für das ihm bisher geschenkte Zutrauen seiner werthen Geschäftsfreunde, bittet um ihre fernere Kundschaft.

B. Frisch.

Harrisburg, Okt. 24, 1872—13.

Neue Lagerbier-Brauerei!

Gustav E. Reichmann

macht hiermit dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er die früher von Hrn. Leonh. Schitz betriebene Bierbrauerei in Middletown, Pa., käuflich übernommen hat. Dieselbe ist mit allen neueren Verbesserungen versehen und dazu eingerichtet, allen Bestellungen auf vorzügliches

Sommer- und Schenkbier

innerhalb und außerhalb der Stadt vollständig zu genügen.

In dem Wirthslokal findet man stets frisches Bier am Zapf, sowie

guten Wein, Bitters, Schweizer- und Limburger-Käse, ꝛc.

Um geneigten Zuspruch bittet achtungsvoll

Gustav E. Reichmann,

Middletown, Pa. November, 17. 1872—3.

Jung's Hotel,

gegenüber dem Pennsylvania & Northern Central Eisenbahn Depot,

Harrisburg, Pa.

Gottlieb Jung, Eigenthümer.

Fremde und Reisende finden stets die beste Bewirthung. Vorzügliche Speisen und Getränke zu jeder Zeit vorräthig.

Harrisburg, März 6, 1873—f.

Bernhard's Hotel,

No. 19 Nord Frederick Str.,

Baltimore, Md.

Unterzeichneter erlaubt sich, seinen Freunden sowie dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er obiges Hotel übernommen hat, und bereit ist, Besuchern auf's beste zu accomodiren.

Vortreffliches Bier, Wein und Liquöre sind stets bei ihm zu haben.

Lazarus Bernhard,

No. 19 Frederick Str., Baltimore, Md

Mai 30, 1872—tf.

Hermania

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

293 Broadway, New-York.

Hugo Wesendonck, Präsident.
Friedrich Schwendler, Vice-Präsident.
Cornelius Doremus, Sekretär.
H. Cillis, Aktuar.

Uebersicht des Zustandes der Gesellschaft:

Bilanz am 1. Januar, 1872.

Erste Hypotheken @ 7 pCt. Zinsen angelegt	$3,043,700,00
Obligationen der Ver. St. und Städte d. V. St. (Marktwerth)	859,827.50
Darlehen gegen Sicherheit	49,500.00
Angewachsene Zinsen	56,617.67
Baar und Depositen in Banken	90,332.63
Prämien in Händen von Agenten gegen Sicherheit	136,000.00
Gestundete Prämien, gesichert durch Policen	301,810.45
Mobiliar	1,732.66
Feuer-Assecuranz bezahlt für Hypotheken	1,247.40
	$4,540,768.31

Agenturen in ganz Europa.

Jeder, der wenigstens zwei Jahre versichert war, erhält eine nach dem Contributionsplan berechnete Dividende am Jahrestag seiner Police.

Jährliche Dividenden baar.

Policen werden auf alle bewährten Arten ausgestellt, von $1000 bis $20,000 auf ein einzelnes Leben.

F. W. Liesmann,

Agent für Harrisburg, Middletown, Carlisle u. s. w.

Januar 23, 1873—13.

John A. Gärtner

Bier- & Wein-Wirthschaft,

No. 611 Chestnut Straße,

Reading, Pa.

Reifer und Heintze's bestes Bier, vorzüglicher Wein und andere Erfrischungen stets zu haben.

Reading, November 28, 1872—13.

„Germania"

Kranken Unterstützungs-Gesellschaft von Allegheny.

(Incorporirt von der Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien am 16. März 1872.)

Office: No. 238 Ost-Ohiostraße.

Unterstützt Kranke und durch Zufall Verunglückte unter den liberalsten Bedingungen.

Beamte:

Präsident — Rudolph C. Oehmler.
Vice-Präsident — August Weinmann.
Schatzmeister — Christian Klicker.
Sekretär — A. Schmitt.
General-Agent — John Helbling.

Direktoren:

R. C. Oehmler, Ph. Schmidt,
Anton Ziegler, August Weinmann,
Joseph Detbacher, Christ. Klicker,
Wm. Schadmacher, Geo. Riesck,
Caspar Rahn.

Um allen möglichen Hintergehungen vorzukommen, sind alle Agenten mit einem Bevollmächtigungsscheine, welcher vom Präsident und Sekretär der Gesellschaft unterzeichnet ist, versehen. — Dies zur Kenntniß des Publikums.

Hermann Luertzen,

No. 419 Race Straße,

Gen.-Agent,

für Cumberland, Dauphin, Lebanon und York Counties.

Thätige Agenten verlangt.

Allegheny, Pa., Juni 27, 1872—13.

DR. AUGUST KOENIG'S HAMBURGER BRUST THEE

Das beste und sicherste Mittel gegen die verschiedenen Angriffe der Lunge und der Kehle, wie: Husten, Schnupfen, Engbrüstigkeit, Brämen, Heiserkeit, Influenza, Entzündung der Luftröhren, gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschnitte gemacht hat.

Niederlage bei A. Vogeler & Co., Balto, Md.

Bei allen Apothekern und Druggisten zu haben.

Ein Packet 25 Cts., 5 Packete für $1 00.

Ein kräftiges Alter oder ein frühzeitiger Tod.

Soeben ist erschienen die zwölfte, stark vermehrte und mit 21 anatomischen Abbildungen versehene deutsche Schrift betitelt:

Der Jugendspiegel,

oder: Die Geheimnisse des Geschlechts-Umganges. Von Dr. J. Lubarsch, prakt. Arzt, Chicago.

Die entsetzlichen Geschlechtskrankheiten und deren Folge, die Lustseuche, sind darin, klar für den Laien, deutlich genug charakterisirt und durch 21 anatomische Abbildungen veranschaulicht: — der Heilungsplan, auf der Anwendung der Electricität beruhend, ist darin ausführlich besprochen, und jedem leidenden Patienten, die ihr Geld zum angegebenen Zweck verwendet haben, ohne geheilt zu sein, sich nicht der giftigen Schmiede gewendet haben, a derartige bald an eine electrische Mittel nicht geheilt werden können.

Gegen Einsendung von 50 Cents wird es Jedem frei eingeschickt, wo man es bestellt: Dr. J. Lubarsch, 14 W. Kinzie Str. Chicago, Ill.

Bei demselben Verfasser ist zu demselben Preise zu haben:

„Geheime Winke für Mädchen und Frauen,"

oder: Die krankhaften Störungen der Geschlechtsfunktionen des Weibes, und deren Heilung.

Die einzige zuverlässige Geschenk-Verloosung im Lande!

$60,000

in werthvollen Geschenken!

werden verloost in

L. D. Sine's

160. regelmäßiger monatlicher

Geschenk-Verloosung!

Ziehung am Montag, 28. April, 1873.

Zwei große Capitalien von

$5000, ein jedes in Greenbacks!

Fünf Gewinne von je $1,000 } Greenbacks!
Zehn Gewinne von je $100 }

Ein Pferd und Buggy mit silberbeschlagenem Geschirr werth $600. Ein feines Rosenholz Piano von schönem Ton, werth $500. —

10 Familien-Nähmaschinen, werth $100 jede!

Fünf Hunting Case Uhren in schweren goldenen Gehäusen, und mit goldenen Ketten, werth $300 jede

Fünf goldene Amerikanische Hunting Case Uhren werth $125 jede, Zehn goldene Damen Hunting Case Uhren, werth $75 jede. 800 goldene und silberne Anker Uhren in Hunting Cases, (zusammen), jede im Werth von $20 bis $300.

Goldene Ketten; Silberwaaren, Bijouterie, ꝛc.

Zahl der Geschenke, 6500.

Loose limitirt auf . . . . . 60,000.

Agenten werden verlangt, um Loose zu verkaufen, denen liberale Prämien bewilligt werden.

Einzelne Loose, $1.00; sechs Loose, $5.00; zwölf Loose, $10.00; fünfundzwanzig Loose, $20.00.

Circulare, in deutscher Sprache, welche eine vollständige Liste der Preise, sowie eine Beschreibung der Ziehungsmethode und weitere Informationen in Bezug auf die Verloosung enthalten, werden an Jedermann geschickt werden, der dieselben bestellt.

Alle Briefe sind zu adressiren an:

L. D. Sine,
Box 86,
Cincinnati, Ohio.

Office: 101 West 5. Str., Cincinnati, O.

Okt. 17, 72—13.—März 20, 1873.

Hermania

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von New-York.

Jährliche Uebersicht für das Jahr endend Dezember 31, 1872, an den General-Auditor des Staates Pennsylvanien berichtet, gemäß den Gesetzen dieses Staates:

Baar-Capital, ...$500,000.00.

Vermögen.

Baar an Hand und in der Bank,	$167,129,54
Prämien zu collektiren,	86,721,63
Grundeigenthum,	49,365,95
Anleihen gesichert durch erste Lien auf Grundeigenthum,	12,250,00
Ver. Staaten-Bonds,	451,500,00
Bankstock und Staatsbanken,	23,600,00
Zuwachs an Interessen,	9,061.25
Rechnungen zahlbar,	4,353,11
Anderes Eigenthum, verschiedene Items,	14,491,98
	$1,313,347.46

Verbindlichkeiten.

Verluste in Boston,	$190,514.83
Andere Verluste,	88,926.79
	$279,441.62

Rud. Garigue, Präsident.
Joh. Edward Kahl, Vize-Präsident.
Hugo Schumann, Sekretär.

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.

Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Versichert in der Germania!

Die älteste, reichste und zuverlässigste

Deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in den Ver. Staaten.

William Muir,
General Agent,
für Pennsylvania, Maryland und Delaware.

Lokal-Agenten:

E. C. Irwin und
F. Wm. Liesmann,
für Harrisburg und Umgegend.
S. Fleischer,
für Hollidaysburg und Umgegend.

Office: Nro. 43 Walnut Straße.

Central-Bureau für Pennsylvanien
No. 18 Nord Dritte Straße,
Harrisburg.

Harrisburg, Pa., Februar 27, 1873.

Exchange Hotel,

Main Straße,

Elkton, Md.,

John B. Meyer,
Eigenthümer.

Die vorzüglichsten Speisen und Getränke stets vorräthig. Stallung für 30 Pferde. Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus auf's Beste, da es sein Streben sein wird, Kunden prompt und reell zu bedienen.

John B. Meyer,

Elkton, Md., Februar 6, 1873—3m.

Reinhardt's Deutsches Gasthaus

(Citizen's Home,)

No. 137 Smithfield Straße,

Pittsburg, Pa.

Obiges Gasthaus ist noch ganz neu, und auf's Allerbequemste eingerichtet, so daß Besucher sich recht heimathlich fühlen. Die besten Getränke und Delikatessen sind stets vorräthig. — Kost und Logis billig. Unterzeichneter empfiehlt sich der Gunst des reisenden wie auch einheimischen Publikums.

Joseph Reinhardt,

Pittsburg, Juni 27, 1872—13.

Barlow's Indigo-Blaue ist ohne Zweifel der beste Artikel im Markte für Bläuen der Wäsche. Es bläuet mehr Wasser denn vier Mal so viel Indigo von demselben Gewicht, und mehr denn irgend eine andere Bläue, die verkauft wird.

Die einzig Aechte hat Barlow's & Willberger's Namen auf dem Etikett; und wird zubereitet in der Apotheke des Hrn. Willberger, No. 233 Nord Zweite Straße, Philadelphia.

D. S. Willberger, Eigenthümer.

Zu verkaufen bei allen Druggisten.

März 20, 1873.—13.

Louis Weißer,

Teutonia Sängerbund Halle,

und

BAKER'S HOME

(Bäcker-Heimath)

No. 422 Race Straße,

Philadelphia.

Die besten Weine, Liquöre, Lager-Bier und Cigarren stets vorräthig.

Sept. 9.—2m.

Wirth's

Hotel und Restauration,

No. 3038 & 3040 Markt Str.,

(Gegenüber dem Penn's. und New-York Bahnhof.)

Philadelphia, Pa.

Die besten Liquören, Weinen und das berühmte Lancaster Lagerbier stets auf Hand. — Austern serwirt auf jeder Art. — Reisende finden hier eine comfortable Heimath. Spe